

Verantwortungsbewusster Einsatz von Antibiotika bei Haustieren

- Info für Patientenbesitzer-

Egal ob Kaninchen, Wellensittich, Hund, Echse, Fisch, Pferd oder Katze: Tiere erkranken und benötigen manchmal - genau wie Menschen - eine antibiotische Behandlung. Resistenzen gegen die eingesetzten Wirkstoffe werden zunehmend ein Problem - in der Human- und in der Veterinärmedizin.

Was sind Antibiotika?

Antibiotika sind lebensrettende Medikamente, die zur Behandlung sowohl von Menschen als auch von Tieren dringend gebraucht werden. Sie sind gegen Bakterien wirksam und werden bei bakteriellen Infektionen gezielt eingesetzt. In Abhängigkeit vom Erreger ist es notwendig, jeweils spezifische Wirkstoffe einzusetzen. Daher ist es in der Regel erforderlich, diagnostische Tests/Resistenztests, durchzuführen, damit eine maßgeschneiderte Therapie möglich ist.

Ist der Einsatz von Antibiotika immer sinnvoll?

Nein. Denn Antibiotika wirken nur gegen Bakterien, bei Infektionen durch Viren wirken sie nicht. Unter Umständen verschlechtern sie sogar das Krankheitsbild, da sie körpereigene wichtige Bakterien abtöten. Auch bei einer bakteriellen Infektion ist eine Antibiotikatherapie nicht immer notwendig und sinnvoll.

Was muss ich beachten?

Antibiotika dürfen nur vom Tierarzt abgegeben oder verordnet werden. Geben Sie keinesfalls Antibiotika, die Sie vielleicht noch von einer eigenen Erkrankung haben. Auch Antibiotika einer vorhergehenden Behandlung oder die für die Behandlung eines anderen Tieres vorgesehen waren, dürfen Sie Ihrem Tier („weil die Krankheit doch so ähnlich aussieht“ – „so was hatte er doch schon mal“) nicht geben. Es können ganz andere Erkrankungen vorliegen, oder andere Erreger sind der Auslöser der Krankheit, und es besteht die Gefahr, Resistenzen zu erzeugen.

Was sind Resistenzen?

Bakterien können sich an Antibiotika „gewöhnen“; dann wirken diese Arzneimittel nicht mehr auf die Krankheitserreger, und die Krankheit kann häufig nicht mehr behandelt werden. Resistenzen können zwischen Bakterien weitergegeben werden, können von Tier auf Mensch (und umgekehrt von Mensch auf Tier) übertragen werden und sich somit schnell verbreiten

Wie können Resistenzbildungen verhindert werden?

Beachten Sie immer die Behandlungs- und Dosierungsanweisungen. Brechen Sie die Behandlung nicht einfach ab (z. B. weil es dem Tier wieder gut geht), sondern geben Sie die Arzneimittel so lange, wie es der Tierarzt angeordnet hat.

Was kann ich noch tun?

Sorgen Sie für die Gesundheit Ihres Tieres: gute Ernährung, ausreichend Bewegung und gute Pflege beugen vielen Krankheiten vor. Stellen Sie Ihr Tier bei Erkrankungen, Kratzstellen, chronischen Wunden frühzeitig dem Tierarzt vor.

Wenn Sie selbst chronische Wunden haben oder Träger von resistenten Erregern sind, weisen Sie Ihren Tierarzt darauf hin.